

Aufgaben geschaffen war, fand die Ortsausschußsitzung der Nationalen Front statt. Hier wurden Gruppen von je zwei Personen gebildet, denen auch die Mitglieder der Blockparteien angehören. Sie haben bis zu einem vorher festgelegten Termin alle Bürger der Gemeinde aufgesucht und viele für die Mitarbeit gewonnen. Der Vorstand der LPG schätzte ein, daß damit die Pflege aller Rübenflächen gesichert ist.

Nicht die Zeit verpassen

Der Einsatz der freiwilligen Helfer für die LPG erfordert eine gute Planung und Vorbereitung. Damit kann man nicht erst beginnen, wenn die Arbeit bereits auf vollen Touren läuft. Die Parteileitung muß rechtzeitig kontrollieren, ob so viel freiwillige Helfer gewonnen worden sind, daß die Aufgaben bei Einhaltung der günstigsten Termine erfüllt werden können. Sie sollte auch darauf hinwirken, daß der Wettbewerb ständig öffentlich an Schaukästen, Tafeln usw. ausgewertet wird.

Manche LPG kennt ihre Helfer aus den vergangenen Jahren und weiß, auf wen Sie sich auch diesmal verlassen kann. Doch das ist kein Grund, auf ein nochmaliges Gespräch mit diesen Bürgern zu verzichten. Jede Familie hat schließlich ihre eigenen Pläne. Wird der Einsatz aber rechtzeitig geplant, kann sich jeder darauf einrichten. In Krostitz hat man in der vergangenen Kartoffelernte die Helfer nach den Dorfstraßen eingeteilt. Jede Woche waren die Einwohner einer bestimmten Straße eingeladen. Wer nicht zu diesem Termin kommen konnte, sagte im Rat der Gemeinde Bescheid und half dann in der nächsten Woche mit. Wer auch dann seinen Einsatz versäumte, den suchte der Bürgermeister oder ein anderes Ratsmitglied noch einmal auf. Jeder spürte also, daß er wirklich gebraucht wurde.

Überhaupt hat sich in Krostitz eine gewisse Arbeitsteilung zwischen dem Vorstand der LPG und dem Rat der Gemeinde bewährt. Während der ersten Aussprachen mit der Bevölkerung, wo es um die Verpflichtung für eine bestimmte Anzahl Arbeitsstunden und um die Diskussion der Wettbewerbsbedin-

gungen ging, wurden die Genossenschaftsmitglieder am stärksten mit einbezogen. Warum auch nicht? Früher, als Einzelbauern, haben sie sich ja auch darum gesorgt, daß die Arbeit rechtzeitig bewältigt wurde. Außerdem wird durch diese persönlichen Aussprachen der Kontakt zwischen der LPG und den übrigen Dorfbewohnern verstärkt. Wenn die Arbeit aber dann in vollem Gange ist, werden die Einsätze im wesentlichen vom Rat der Gemeinde aus geleitet. Der Bürgermeister meint, man sollte zu diesem Zeitpunkt die LPG nicht auch noch mit dem Einsatz der freiwilligen Helfer belasten. Mit Stolz kann er noch heute sein Notizbuch vorzeigen, in dem jede Arbeitsstunde aufgezeichnet steht. Auch vom jeweiligen Stand der Arbeit auf dem Felde hat er sich ständig überzeugt, indem er an Ort und Stelle kontrollierte.

Nicht nur Rübenpflege

Natürlich umfaßt das „Röblinger Programm“ weit mehr als die unmittelbare Arbeit in der LPG, zum Beispiel die zusätzliche Produktion der Kleingärtner und Kleintierzüchter, das kulturelle Leben im Dorf usw. Auch die Schule spielt dabei eine große Rolle. Jede dieser Aufgaben muß auf ihre Art angepackt werden. Bei der Hilfe für die LPG geht es zum Beispiel auch nicht nur um die Rübenpflege oder um die Kartoffelernte. Es gibt manchen Rentner, dem diese Arbeiten zu schwer sind, der aber gern bereit ist, der LPG in der Spitzenzeit zu helfen. In Krostitz wird dieser Personenkreis in der Gärtnerei, an den Frühbeetkästen bzw. für die Kranzbinderei eingesetzt. So werden jüngere Stammkräfte in dieser Zeit für die Feldarbeit frei.

Nicht überall gibt es schon arbeitsfähige Ortsausschüsse der Nationalen Front, die von sich aus aktiv den Wettbewerb im Dorf unterstützen und organisieren. Die LPG dürfen nicht darauf warten, bis es eines Tages einen solchen Ortsausschuß gibt. Die aktivste Kraft zur Organisation der Arbeit der Nationalen Front im Dorfe müssen die Mitglieder der LPG sein. Die größte Initiative wird von den Parteiorganisationen der LPG und von der Parteigruppe in der Gemeindevertretung erwartet.